

120 Stories aus der Welt der Transformer

Von lay305

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog	2
Kapitel 2: Abuse - Missbrauch	9

Kapitel 1: Prolog

Nochmal kurz zur Erklärung. Es gibt 120 Worte und zu jedem wird ein OS geschrieben. Die Liste mit den abzuarbeitenden Worten folgt nach dem Vorwort. Wenn ein OS hochgeladen wurde, wird das entsprechende Wort durchgestrichen. Fast allen Transformern wird die Ehre zuteil, mitzuwirken zu dürfen und je nachdem wie wir gerade drauf sind und was uns gerade durch die Köpfe spukt entstehen Komödien, Parodien oder auch Tragödien...

Die Oneshots werden entweder von mir oder von Ironhide 77 geschrieben. zu Anfang teile ich nochmal die Wörter mit und los geht es mit Teamwork. Ich werde hinter die Wörter die erledigt sind immer ein kleines Wort setzen.

120 Stories aus der Welt der Transformer

1. In Between Worlds – Zwischen den Welten
2. Love - Liebe
3. Sunset - Sonnenuntergang
4. Deep - Tief
5. Seeking Solace – Trost suchen
6. Break Away – Sich lösen
7. Eden – (Garten) Eden
8. Innocence - Unschuld
9. Drive - Antrieb
10. Breathe Again – Wieder atmen
11. Memory - Erinnerung
12. Insanity - Wahnsinn
13. Abuse - Missbrauch Erledigt
14. Smile - Lächeln
15. Emotionless - Emotionslos
16. Caged - eingesperrt
17. Blood - Blut
18. Candy - Süßigkeiten
19. Snow - Schnee
20. Fortitude - innere Kraft/Stärke
21. Anomaly - Besonderheit/Anomalie
22. Forest - Wald
23. Cat - Katze
24. Me Time – Zeit für mich
25. Trouble Lurking – lauernder Ärger
26. Never Cry – Niemals weinen
27. Poison - Gift
28. Anguish – Qual/Kummer/Leid/Schmerz
29. Curious - Wissbegierig
30. Rain - Regen
31. Defile - Entweihung
32. Never Look Back – Sieh niemals zurück

33. Provoke - Provokation
34. Mechanical - Mechanisch
35. Hold My Hand – Halte meine Hand
36. Precious Treasure – Kostbarer Schatz
37. Eyes - Augen
38. Abandoned - Verlassen
39. Dreams - Träume
40. Black and Blue – Blaue Flecken/grün und blau geschlagen/lädiert
41. Teamwork -Teamarbeit Erledigt
42. Standing Still – Stillstehen
43. Dying - Sterbend
44. Two Roads – Zwei Wege
45. Illusion - Illusionen
46. Family - Familie
47. Homunculi – künstliche Menschen
48. Orphan – Waise
49. Stripes - Streifen
50. Breaking the Rules – Die Regeln brechen
51. Games - Spiele
52. Claustrophobia – Klaustrophobie (Platzangst)
53. Keeping a Secret – Ein Geheimnis behalten
54. City - Stadt
55. Waiting - Warten
56. Hell-Bent – Wild entschlossen
57. Sacrifice - Opfer
58. Bittersweet - Bittersüß
59. Suffocate - Ersticken
60. Rejection - Ablehnung
61. Fairy Tale - Märchen
62. Djinn - Djinn
63. Come-hither - einladend/herausfordernd
64. Amputation - Abtrennung
65. Contort - Krümmen
66. Suicide - Selbstmord
67. Security Blanket - Schmusedecke
68. Bully - Raufbold
69. Annoyance – Belästigung /Störung/ Verdruss /Schikane
70. Wanton – Lüstern/ lasziv
71. Obsession - Leidenschaft
72. Pawn – Pfand / Bauer im Schach
73. I Can't – Ich kann nicht
74. Demented - Vergesslich
75. Mirror - Spiegel
76. Broken Pieces – Zerbrochene Stücke
77. Test - Test
78. The Fool – der Narr
79. Disease - Krankheit
80. Words – Worte /Wörter Words can't change
81. Edge – Kannte/ Klippe
82. Forever – Für immer

83. Heal - Heilung
84. Out Cold - Bewusstlos
85. Spiral - Spirale
86. Seeing Red – Rot sehen
87. Appetite - Appetit
88. Pain - Schmerz
89. Through the Fire – durch (das) Feuer
90. Sepia - Sepia
91. Drowning – Ertrinken
92. Die for you – Für dich sterben
93. Give Up – Gib auf
94. Last Hope – letzte Hoffnung
95. Streets – Straßen
96. In the Storm – Im Sturm
97. Regret - Reue
98. Puzzle - Puzzle
99. Solitude - Einsamkeit
100. Relaxation - Entspannung
101. Emo - Emo
102. Act your age – Sei kein Kindskopf
103. Covet - Begehren
104. Detached – Getrennt /Unvoreingenommen/ Unbeteiligt
105. Belittle - Schmähen
106. Confusion - Verwirrung
107. Dog - Hund
108. Moonlight - Mondlicht
109. Secret Place – Geheimer Ort /Versteck
110. Annex – Anhang/ Anbau
111. Coward - Feigling
112. Emulate - Nachahmen
113. Kami - Gott
114. Place of God – Ort Gottes
115. Delicate – Zart/Labil/Feinfühlig
116. All my fault – alles meine Schuld
117. Chains - Ketten
118. Ferocious - Grausam
119. Autumn - Herbst
120. Loser - Verlierer

Copyright: Transformers gehören nicht uns, sondern Hasbro.
Die OS spielen in Ironidides und meinem Universum, je nachdem wie es sich gerade ergibt.

Teamwork - Teamarbeit

Autor : lay

Betaleserin : Ironhide77

.....

Es war bereits spät abends auf Diego Garcia. Die meisten Autobots hatten sich bereits in ihre Räumlichkeiten zurückgezogen, um entweder Stasis zu halten oder zu entspannen. Nur die wenigen Bots und Menschen, die zur Wache eingeteilt worden waren, durften noch nicht ruhen, denn niemand wusste, wann die Dcepticons zurückschlagen würden.

Die Dinobots Swoop und Sludge lagen träge auf ihren Betten, während Grimlock und Slag unruhig im Raum umher liefen. Die Fenster standen sehr weit offen, um frische Luft hinein zu lassen, da es tagsüber sehr warm gewesen war und der Hangar sich extrem aufgeheizt hatte.

Wenig später setzten sich die beiden Dinobots seufzend auf das Sofa und schalteten den Fernseher ein. Optimus hatte ihnen den überdimensionalen Flimmerkasten aufstellen lassen, da die Dinos nur äußerst ungern ihre Holoform benutzten.

So verging einige Zeit, bis sich Swoop plötzlich aufsetzte.

„Ich Swoop frage, ob hier ein Hubschrauber im Raum ist?“

„Ich Grimlock sage hier ist keiner.“

Swoop nickte und ließ sich wieder zurück fallen, nur um im nächsten Moment gellend aufzuschreien, als ein kleines Etwas sehr nah an seiner Nase vorbeiflog. Was war das? Er setzte sich erneut auf und seine Optiken scannten den Raum. Aber er konnte das unbekannte fliegende Objekt nirgendwo entdecken.

Vielleicht hatte es sich einfach nur gut versteckt? Swoop aktivierte seine Holoform, was von den anderen Dinobots sofort mehr als nur misstrauisch beobachtet wurde.

Er begann sofort eifrig nach dem vermeintlichen Eindringling zu suchen. Grimlock, knurrte grimmig auf, denn Swoops merkwürdiges Verhalten ging ihm mehr als nur auf die Leitungen. Er aktivierte kurz darauf ebenfalls seine Holoform, um dem suchenden Swoop Einhalt zu gebieten. Worte brachten da vermutlich eh nichts, dachte Grimlock.

„Ich Grimlock, frage was du da tust?“

„Ich Swoop suche das kleine fliegende Ding!“, erklärte Swoop und schilderte kurz, was sich wenige Minuten zuvor abgespielt hatte. Grimlock entschied sich daraufhin doch dazu, ihm bei der Suche zu helfen. Slag und Sludge hingegen schüttelten mit den Köpfe und traten aus dem Hangar, um sich noch etwas Energon zu besorgen.

So befanden sich nur noch Grimlock und Swoop im neuen Zuhause der Dinobots, als das laute Brummen erneut ertönte.

„Ich Swoop sage, dass ist doch ein Hubschrauber.“

„Und ich Grimlock sage, dass ist keiner!“ Doch plötzlich standen beide wie erstarrt da, und beobachteten, wie eine riesige Biene an ihnen vorbeiflog. Nur Sekunden später drehten sie sich ruckartig um und verließen laut schreiend den Hangar. Die Tür schlugen sie panisch hinter sich zu. Warum gab es auf diesem Planeten Monsterbienen? Und was sollten sie nur gegen sie tun?

Keiner der beiden Dinobots kam in diesem Moment auf die glorreiche Idee die Hologramme aufzulösen und im Botmode nach der vermeintlichen Biene zu suchen. Stattdessen öffneten sie vorsichtig die Tür zum Hangar und beobachteten, wie die Biene im Inneren umher flog.

Wenig später schlossen sie die Tür wieder und überlegten gemeinsam, wie sie das Insekt denn nun am besten unschädlich machen konnten. Schlussendlich entschieden sie sich dafür, es einfach aus dem Fenster zu treiben.

Grimlock fällte seine Entscheidung in der für ihn im üblichen Art und Weise. Natürlich sollte Swoop die Biene jagen sollte, während er ihn von außen aus dirigierte. Laute und wütende Proteste seitens Swoop brachten dem kleineren Dinobot aber leider auch nichts und vergrößerten Grimlocks Wut eher noch. Es ergab sich daher, dass Grimlock sich vor dem Fenster positionierte und Swoop zurief, wann er hinein zu gehen hatte. Gesagt, getan begann Swoop die Biene nach Grimlocks Anweisungen in Richtung offenes Fensters zu treiben. Leider hatte er aber nicht mit der immensen Angriffslust des Insektes gerechnet.

Nachdem das gute Tier mehrfach, zum Glück aber erfolglos, versucht hatte Swoop zu stechen, gab dieser Fersengeld und fand sich schließlich völlig außer Atem vor der Hangartür wieder. Grimlock fluchte lautstark und versuchte es aber dann tatsächlich selber. Binnen kürzester Zeit stand aber auch er keuchend und prustend vor der Hangartür.

Beide sahen sich verdattert an und suchten fieberhaft nach einer neuen Lösung für ihr Bienenproblem. Schließlich grinste Swoop wissend.

„Ich Swoop sage, wir fangen die Biene.“

„Ich Grimlock sage, dass ist eine gute Idee!“

Es war natürlich sinnlos zu erwähnen, dass auch diese Idee nicht funktionierte. Zum einen fanden sie kein geeignetes Gefäß und zum anderen griff sie das Insekt, sobald sie sich ihm näherten, sofort wieder an. Swoop und Grimlock fanden sich abermals keuchend und prustend vor dem Hangarfenster wieder, durch das sie der Biene beim unruhigen Umherfliegen zusahen. Grimlocks Blick wanderte schließlich zu ihren echten Körpern herüber.

„Ich Grimlock, sage, dass wir versuchen die Biene im Botmode zu fangen.“

„Ich Swoop sage, ich bin einverstanden.“

Beide lösten ihre Hologramme auf und bewegten sich in ihren Botmodes ganz vorsichtig auf die Bienenkönigin zu. Inzwischen hatten sie im Internet recherchiert und anhand der Größe waren beide darin überein gekommen, dass sie es mit einer Königin zu tun haben mussten. Alle „normalen“ Bienen waren größentechnisch auszuschließen.

Besagtes Insekt fand es natürlich überhaupt nicht lustig, dass es jetzt mit riesengroßen Robotern zu tun bekam und flog daher wie wild umher und versuchte erneut die Beiden anzugreifen.

Es entstand eine wilde Hetzjagd quer durch das Zimmer, bei der Möbel umfielen und es sogar einmal gewaltig knallte. Am Ende taumelte Grimlock, in dem Bestreben die Biene zu fangen, völlig orientierungslos durch den Hangar und durchbrach weil er kurz unachtsam war, eine der eigentlich recht soliden Mauern.

Kurz darauf erschütterte ein mittelschweres Beben die nähere Umgebung des Hangars, dass auch von einigen anderen Bewohnern der Insel nicht unbemerkt blieb. Optimus Prime, Ironhide und auch Ratchet kamen nur Sekunden später eilig angelaufen. Auch Will Lennox und Robert Epps folgten nur wenige Sekunden später.

Als sie die Ursache des vermeintlichen Erdbebens erkannten, standen mit sichtlich schockiertem Gesichtern da und konnten nicht fassen, was sie da sahen. Grimlock lag inmitten von unzähligen Trümmerteilen und rieb sich seine vermutlich schmerzende Nase. Swoop hingegen sprang noch immer wild im Hangar umher und versuchte, so wie es den Anschein hatte, irgend etwas zu fangen.

Plötzlich ertönte von Swoop ein triumphierender Schrei.

„Ich Swoop, habe die Königin.“

Er trat zu Grimlock, ohne die Anderen in irgend einer Art und Weise zu beachten, und wollte ihm anscheinend seinen Fang präsentieren. Doch bevor er die Hand öffnen konnte, ertönte ein lautes „Stopp!“ von Optimus.

Der rotblaue Mech forderte von den beiden Dinobots umgehend eine Erklärung. Nachdem der Prime umgehend aufgeklärt wurde und er die Geschichte zudem entwirrt hatte, was zu sofortigen Lachanfällen der beiden Soldaten führte, bat Optimus Swoop darum, ihm die Bienenkönigin zu zeigen.

Swoop öffnete seine Hand und ein Insekt flog laut summend empor, begleitet wurde dieser Vorgang von den schrillen Schreien der beiden Soldaten.

„Hornisse!“

Will und Epps duckten sich reaktionsschnell, denn ihnen war die Angriffslust dieser Bienenart sehr wohl bekannt. Sofort klärten sie auch die Autobots drüber auf. Sie lobten aber auch Grimlock und Swoop dafür, dass sie das Tier am Leben gelassen hatten, denn Hornissen standen unter einem besonderen Schutz und durften nicht so einfach getötet werden.

Leider hatte die ganze Aktion zu einigen Schäden am Hangar geführt, doch es hätte durchaus schlimmer kommen können. Optimus nickte daher nur in Richtung der

Dinobots und begab sich dann in Richtung seines Büros, um den Bericht für die zuständige Stelle zu verfassen. Um die Reparatur des Hangars musste er sich natürlich auch noch kümmern.

Alle Anderen kehrten zurück zu dem Aufenthaltsraum, um dort ihre Abendmahlzeit zu beenden, die zuvor von dem vermeintlichen Beben so abrupt unterbrochen wurde.

Die Hornisse hingegen flog friedlich davonflog und freut sich vermutlich darüber, noch am Leben zu sein. Wenn sie klug war würde sicherlich nicht noch einmal so schnell die Nähe der Autobots, im besonderen die der Dinobots, suchen. Schließlich sollte man das Glück nicht zu oft herausfordern.

Kapitel 2: Abuse - Missbrauch

Autor : Ironhide77

Beta :lay

Der Mech schrie so laut er konnte und wehrte sich zudem vehement gegen die drohenden Berührungen des vor ihm knienden Mechs, indem er ihn so gut er es eben vermochte mit Hilfe seiner Hände und Füße attackierte. Er spürte, wie das Energon regelrecht durch seine Leitungen rauschte und seine Optiken sich vor lauter Angst stark zu weiten begannen. Aber er wusste aus Erfahrung ebenfalls nur zu gut, dass ihm höchstwahrscheinlich all seine Bemühungen nicht helfen würden. Zu oft hatte ihm das Schicksal bereits gezeigt, dass er keine Gnade zu erwarten hatte. Und auch diesmal würde es nicht anders sein, aber er wollte nichts unversucht lassen. Niemals würde er sich diesem Monster ohne Gegenwehr ergeben, er wollte zumindest noch in den Spiegel sehen und sagen können, dass er zumindest alles versucht hatte, um seinem schrecklichem Schicksal zu entfliehen.

Doch der kräftig gebaute Mech lachte über die kläglichen Versuche des Autobots, sich ihm entgegen zu stellen, nur verhöhrend. Er beugte sich über den, in einer Ecke Schutz suchenden, zitternden und erst neun Äonen alten Sparkling. Es gelang ihm mit Leichtigkeit dessen Arme zu ergreifen und mit Hilfen von nur einer Hand mühelos zu fixieren. Blitzschnell riss er den noch nicht ausgewachsenen Mech von der Wand weg und kniete sich im Anschluss über den jetzt auf dem Boden liegenden kleinen leise wimmernden Körper. Der erwachsene Mech, dessen Optiken vor Erregung bereits dunkelblau aufglommen, ließ sich auf den Oberschenkeln seines Opfers nieder und seine freie Hand fand kurz darauf ihr Ziel zwischen den Beinen des jungen Autobots. Der Sparkling spürte, wie die Abdeckung seines Interfacezuganges gewaltsam geöffnet wurde. Er wollte schreien, war aber unfähig, auch nur den kleinste Laut von sich zu geben. Der Schrei steckte in seiner metallischen Kehle fest und nur stumme Tränen aus Kühlwasser liefen ihm das Gesicht hinunter.

Er schloss seine Optiken und spürte kurz darauf den entsetzlichen Schmerz, als sein Peiniger in ihn eindrang....

Ironhide schrie laut und gellend auf und als eine Hand ihn zu berühren versuchte, schlug er sie panisch beiseite. Er setzte sich ruckartig auf, sein Atem ging stockend und automatisch begannen sich seine Waffensystem hochzufahren. Ein lautes Knurren entwich seinem Mund und er spürte, wie das Kühlwasser seine eisernen Wangen benetzte und nur wenig später tropfend verließ.

Plötzlich vernahm er stark gedämpft, wie ihn jemand leise ansprach und zudem seine rechte Hand ergriff.

Er wollte sich gerade erneut befreien, indem er sich sogar fest vorgenommen hatte zuzuschlagen, oder von seinen Waffen Gebrauch zu machen. Doch irgend etwas hielt ihn zurück und brachte ihn sogar dazu, der Sache sicherheitshalber noch einmal auf den Grund zu gehen.

Als der Waffenexperte, am ganzen Körper wie Espenlaub zitternd, seinen Kopf vorsichtig drehte, erblickten seine Optiken durch den Tränenschleier hindurch eine ihm nur zu gut bekannte Femme.

Ironhide seufzte erleichtert, seine Waffensysteme fuhren sich leise surrend hinunter und er ließ sich erschöpft auf das Bett zurück fallen.

Chromia legte sich dicht neben ihren Mech, dessen Hand sie noch immer hielt und bat ihn, indem sie ihm leise etwas in die akustischen Sensoren flüsterte, dass er sich bitte zu ihr drehen möge.

Der Waffenexperte kam der freundlichen Aufforderung umgehend nach. Sofort umarmte die Femme ihren Partner, so gut sie konnte, und drückte zudem seinen Kopf an ihre schmale Brust.

Sanft begann sie Ironhide an seinem sehr empfindlichen Nacken zu kraulen und redete beruhigend auf ihn ein.

„Alles ist gut, du hast nur schlecht geträumt. Er kann dir nicht mehr weh tun.“

Ironhide schniefte kurz und kuschelte sich noch enger an seine Femme, die ihm die Geborgenheit und Sicherheit schenkte, die er gerade mehr als nur dringend benötigte. Sie war sein ein und alles und bei ihr durfte er sich fallen lassen und auch schwach sein. Diese Seite war normalerweise hinter einer riesigen unüberwindbaren Mauer verborgen und nur Will vermochte es neben ihr diese zu überwinden.

Chromia spürte, wie Ironhide sich langsam beruhigte, er aufhörte zu zittern und seine Atmung regelmäßiger wurde. Ein zufriedenes Lächeln huschte über ihr Gesicht, das aber nur Sekunden später erstarb, als sie an den Medibot dachte, der ihrem Mech und vermutlich noch zahlreichen anderen Sparklingen, für ihr Leben lang gezeichnet hatte. Falls dieses Monster den Untergang Cybertron überlebt haben sollte, würde sie es eines Tages finden. Und wenn sie mit ihm fertig war, würde er sich den erlösenden Tod herbeisehnen, der ihm aber so schnell nicht zuteil werden würde, dachte sie grimmig.

Nur Sekunden später entspannten sich die Gesichtszüge der blauen Femme aber wieder und sie strich mit ihrem Handrücken sanft über das durch zahlreiche Schlachten vernarbte Gesicht ihres Mechs und drückte ihm anschließend einen Kuss auf die Stirnplatten.

Lächelnd stellte sie fest, dass Ironhide bereits erneut in Stasis hinab geglitten war und nur wenig später folgte sie ihm dorthin und hoffte, kurz bevor sie offline ging aber noch, dass die Vergangenheit sie zumindest für den Rest dieser Nacht in Ruhe lassen würde.